

Sonntag, 20. Juni 2021
4. Sonntag nach Pfingsten
von Pr. Patrick Zihlmann

Herzlich willkommen!



An einer Vernissage sah ich dieses Bild von Christine Seiterle im Jahr 1998. Das Bild berührte mich. Ich blieb wie angewurzelt davor stehen und konnte meinen Blick nicht mehr davon abwenden. Heute hängt dieses Bild in meinem Arbeitsraum. Es berührt mich immer wieder von Neuem. Es steigen in mir die Fragen nach Beheimatung und Verwurzelung, nach Lebensgrund und Fundament oder nach Bei-sich-sein und Zuhause-sein auf. Auch in den biblischen Texten von diesem Sonntag werden diese Fragen gestellt. Sie zeigen sich in den Begriffen wie Segen und Gerechtigkeit, wie Vertrauen und Glauben oder in der Frage an Jesus: „**Wo wohnst Du?**“

Heute am 4. Sonntag nach Pfingsten feiert in Bern als Zelebranten Pr. Patrick Zihlmann. Den Gottesdienst unterstützen und gestalten mit Ursula Giger als Lektorin, Marlies Bachmann und Hanneke Mosza übernehmen den Willkommensdienst, im Sakristanendienst amtiert Jan Straub und die musikalische Gestaltung übernimmt Walter Dolak (Orgel und Kantor).



Gebet

CG 974.1

Mit jedem Atemzug will ich dir danken
für das Leben,
die Schöpfung,
die Begegnungen.

Mit jedem Atemzug will ich mir bewusst werden,
wie das Wesentliche im Leben ein Geschenk ist:
meine Willenskraft, mein Hoffnungsfaden,
meine Liebe zu Tier und Mensch,
meine Entfaltungsmöglichkeiten.

Mit jedem Atemzug will ich das Verbindende spüren
mit allen Menschen guten Willens,
mit der Vielfalt der lebensbejahenden Kulturen,
mit dir, Gott, du Quelle aller Beziehungen.
Pierre Stutz

Erste Lesung: Genesis 12,1-3

Lesung aus dem Buch Génesis, dem ersten Buch Mose:

1 Der HERR sprach zu Abram: Geh fort aus deinem Land, aus deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde! **2** Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen gross machen. Ein Segen sollst du sein. **3** Ich werde segnen, die dich segnen; wer dich verwünscht, den werde ich verfluchen. Durch dich sollen alle Sippen der Erde Segen erlangen.

Zweite Lesung: Galater 3,6-9

Lesung aus dem Brief des heiligen Apostels Paulus an die Gemeinden in Galatien:
Schwestern und Brüder

Abraham **6** glaubte Gott und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet. **7** Erkennt also: Die aus dem Glauben leben, sind Söhne Abrahams. **8** Und da die Schrift vorhersah, dass Gott die Völker aufgrund des Glaubens gerecht macht, hat sie dem Abraham im Voraus verkündet: In dir sollen alle Völker gesegnet werden. **9** Also werden sie, die glauben, gesegnet mit dem glaubenden Abraham.



3. Lesung: Johannes 1,35-42

D Lesung aus dem heiligen ✠ Evangelium nach Johannes.

Ehre sei dir, o Herr.

In jener Zeit hielt sich Johannes jenseits des Jordans auf, wo er taufte **35** und es standen zwei seiner Jünger bei ihm. **36** Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes! **37** Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus. **38** Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: Was sucht ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi - das heisst übersetzt: Meister -, wo wohnst du? **39** Er sagte zu ihnen: Kommt und seht! Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde. **40** Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren. **41** Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm: Wir haben den Messias gefunden - das heisst übersetzt: Christus. **42** Er führte ihn zu Jesus. Jesus blickte ihn an und sagte: Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heissen, das bedeutet: Petrus, Fels.

D Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Es sind Worte ewigen Lebens.

G Lob sei dir, Christus.



Impuls

Wo wohnst Du? In einer ersten Begegnung wird diese Frage immer wieder gestellt. Der Lebensrhythmus in einer Stadt ist ein anderer als auf dem Lande oder in den Bergen. Ein Ort ist aber auch immer mit einer Geschichte verbunden. In Malters, wo ich aufgewachsen bin, steht auf dem Friedhof ein Gedenkstein für die gefallenen Freischärler von 1886. Oder im Eingang zum Gasthof Kloster sind noch Täfer mit Einschusslöcher von diesem Gefecht ausgestellt. Als kleiner Bub haben mich diese Zeitzeugen immer wieder fasziniert, obwohl ich die Bedeutung nicht verstanden habe. Und stolz war ich im Dorf mit dem zweithöchsten Kirchturm der Schweiz zu wohnen. Nur das Berner Münster hat einen höheren Turm. Ein eingerichteter Wohnraum erzählt von dem, was einem Menschen oder einer Gemeinschaft wichtig ist. Das Wesentliche wird sichtbar oder wird vielleicht mit einer Fassade verdeckt.

Wo wohnst Du? Diese Frage betrifft aber auch ganz konkret den Menschen, der angesprochen ist. Dabei geht es um Werte, nach denen das Handeln begründet wird. Es geht darum, ob sich jemand bejaht. Dazu gehören neben allen Talenten und Sonnenseiten auch die Schattenseiten des menschlichen Daseins mit allen Unzulänglichkeiten. Es geht in dieser Frage, um den Menschen an sich, um ihm beizugehen und sich auf ihn einzulassen.

Aus der Sicht des Apostel Paulus bedeutet die Frage, ob der Mensch nach Gerechtigkeit strebt. Da sind die Gefühle von Vertrauen und Sicherheit. Oder im Abschnitt aus dem Buch Genesis stehen Glauben und Segen im Vordergrund. Ein Glaube, der nicht beengt oder einengt, sondern befreit ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Dies heisst gesegnet sein.

Die beiden Jünger konnten wahrnehmen was für Jesus „wohnen“ bedeutet. Dies hat sie bewogen alles aufzugeben und ihm nachzufolgen. Sie waren bereit die Sicherheit aufzugeben, um sich einerseits treu zu bleiben und andererseits sich selbst zu finden. Diese Haltung hat Eduard Herzog veranlasst Bischof Lachat eine Absage zu erteilen. Er war bereit alles aufzugeben, um sich selbst und dem Glauben gegenüber treu zu bleiben, obwohl er damit alles aufgab, was er sich als Student unter den Bedingungen zu einem glücklichen Leben vorgestellt hat.

Wo wohnst Du? Meines Erachtens lohnt es sich diese Frage sich selbst immer wieder zu stellen, um sich im Trubel des Alltags nicht zu vergessen. Den Mut haben zu vertrauen, so wie die beiden Jünger sich traute, um das Leben in Fülle im Alltag zu erkennen.



Fürbitten und Vaterunser

CG 978.3

Wir beten zu Gott:

Für alle, die tastend Gott suchen,
dass sie ihn finden.

Für die, die meinen, Gott zu besitzen,
dass sie ihn suchen.

Für alle, die die Zukunft fürchten,
dass sie vertrauen.

Für alle, die gescheitert sind,
dass sie neue Chancen bekommen.

Für alle, die zweifeln,
dass sie nicht verzweifeln.

Für alle, die verloren umherlaufen,
dass sie ein Zuhause finden.

Für die Einsamen,
dass sie einem Menschen begegnen.

Für alle, die hungern,
dass sie gesättigt werden.

Für die, die satt sind,
dass sie lernen, was Hunger ist.

Für die, die es gut haben,
dass sie nicht hartherzig sind.

Für die Mächtigen,
dass sie ihre Verletzlichkeit begreifen.

Für alle, die in dieser Welt leben
zwischen Hoffnung und Furcht.

Und für uns selbst beten wir zu Gott:

Mach uns frei von Furcht

und von falscher Sicherheit

und gib uns alles, was gut für uns ist,
durch Christus, unseren Herrn.

Der aaronitische Segen

CG 979.5

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden.

Num 6,24-26



Christkatholische Kirchgemeinde Bern
Kirche St. Peter und Paul

Eucharistiefeier
Sonntag, 20. Juni 2021
4. Sonntag nach Pfingsten

willkommen – bienvenue – benvenuti
beinvegni – welcome – welkom

Eingangsspiel	
Vorbereitung	101
Introitus	350,1-3 alle ohne V
Kollekte	102
1. Lesung	Gen 12,1-3
Graduale	Orgel
2. Lesung	Gal 3,6-9
Halleluja	407.2
Evangelium	105
	Joh 1,35-42

Nach dem Evangelium:

G Lob sei dir, Christus.

Predigt Pr. Patrick Zihlmann

Stille

Fürbitten 106.2

Credo 435

Friedensgruss 108

Offertorium **Orgel**

Das **Kirchenopfer** ist für die **Flüchtlingshilfe** bestimmt. Besten Dank für die grosszügige Unterstützung!

Gedächtnisse	109.2.3
Eucharistiegebet	110 / 113
Sanctus	110.1
Brotbrechung	119.2
Agnus	117
Vater unser	120
Kommunion	120
Während Kommunion	Orgel
Dankgebet	121
Danklied	503,1&3
Entlassung und Segen	122.2 / 123.1
Ausgangsspiel	



**Herzliche Einladung
zum Kirchenkaffee
im Anschluss an den Gottesdienst!**

NÄCHSTE GOTTESDIENSTE

Mittwoch, 23. Juni 2021, 18.30 Uhr

Abendmesse mit Pfarrer Christoph Schuler.

Sonntag, 27. Juni 2021, 10.00 Uhr

Bern

Johannes der Täufer. Eucharistiefeier mit Pfarrer Christoph Schuler und Curé Jean Lanoy.

Burgdorf

Johannes der Täufer. Eucharistiefeier mit Pfarrerin Anna Maria Kaufmann.

WEITERE ANLÄSSE

Montag, 21. Juni 2021, 14.30 Uhr

Gemeindeverein. Jass-Nachmittag.
Kirchgemeindsaal, Kramgasse 10, erster Stock.

Montag, 21. Juni 2021; 18.30 Uhr

Lektorenkurs mit Pfr. Christoph Schuler, Pfrn. Anna Maria Kaufmann und Rolf Mühlheim,
Tontechniker der Firma
Kilchemann.

Mittwoch, 23. Juni 2021, 19.30 Uhr

Sitzung des Kirchgemeinderates.

Samstag, 26. Juni 2021, 11.30 Uhr

Orgelschmaus. Orgelmusik zur Märit-Zeit mit Walter Dolak an der Goll-Orgel.

PFARRTEAM UND SEKRETARIAT

Sekretariat	031 318 06 55
Pfr. Christoph Schuler	031 318 06 56
Pfrn. Anna Maria Kaufmann	031 318 06 57
Pr. Patrick Zihlmann	031 318 06 58

Informationen über unsere Kirche finden Sie beim Informationsstand im Vorraum der Kirche oder auf unserer Website:

www.christkath-bern.ch